



### Inhalt

#### [Nachrichten](#) 2

- Europapolitik ist Landespolitik
- Schiffssicherheit
- INTERREG IIIC Nord
- INTERREG III B Nordsee
- ProBioEnergy
- EU-Projekte der FH Kiel
- Firmenpool St. Petersburg
- Econet
- Parlamentspartnerschaft mit Westpommern
- TEN-Leitlinien verabschiedet

#### [Ausschreibungen](#) 5

- eLearning
- Tacis Partnerschaftsprogramm
- INTERREG IIIB Ostsee
- INTERREG III C
- INTERREG IIIB Nordsee
- Leonardo da Vinci

#### [Veranstaltungen](#) 6

- Wahlforum Europawahl
- Brüsselreise von Ministerpräsidentin Simonis
- Europawahl
- OpVent 2004
- Tschechientag
- Willkommen in Europa

#### [Kooperationen](#) 7

#### [Veröffentlichungen](#) 8

- Schleswig-Holstein – Ostseeregion – Europa
- Veröffentlichungen zur EU-Erweiterung

#### [Europa online](#) 10

#### [Impressum](#) 11

### **Gesundheitswirtschaft: Simonis mit Delegation im Baltikum**

Schleswig-Holsteins Ministerpräsidentin Heide Simonis ist mit einer 20-köpfigen Unternehmerdelegation nach Estland, Lettland und Litauen gereist. Bei ihrer Visite in den baltischen Staaten stand vom 2. bis zum 5. Juni das Thema Gesundheitswirtschaft im Mittelpunkt. „Die Zusammenarbeit im Bereich Gesundheit bietet eine neue Perspektive für die Ostseekooperation“, sagte Simonis vor der Reise in Kiel. Sie betonte, dass die Gesundheitswirtschaft eine der wirtschaftlichen Stärken Schleswig-Holsteins sei. Mit dem Ziel, Geschäftskontakte zu knüpfen, präsentierte schleswig-holsteinische Unternehmen Leistungen und Produkte in Bereichen wie Krankenhausausrüstungen, Medizintechnik, Telemedizin, elektronischer Patientenausweis sowie Prävention und Rehabilitation. Simonis führte außerdem politische Gespräche. So traf sie sich mit dem estnischen Ministerpräsidenten Juhan Parts, dem lettischen Ministerpräsidenten Indulis Emsis und dem litauischen Ministerpräsidenten Algirdas Mykolas Brazauskas sowie weiteren Vertretern der Regierungen. Neben wirtschaftlichen Kooperationen und den Entwicklungen der Politik in den neuen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sprach Simonis auch das Thema Schiffssicherheit an. Sie warb für die kürzlich auf der Schiffssicherheitskonferenz der Landesregierung verabschiedeten 14 „Kieler Vorschläge“ zur Verbesserung der Sicherheit auf See. Vorbereitung und Durchführung der Reise fanden in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein (WSH) und den Schleswig-Holstein-Büros vor Ort statt.

### **EU-Erweiterung bringt neue Aufgaben für die IB**

Für die Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB) ist die Erweiterung der EU am 1. Mai 2004 ein wichtiges Datum. Seit 1997 ist die IB mit dem Management von EU-Strukturfondsprogrammen im Ostseeraum betraut und hat bereits fast 100 Projekte genehmigt und betreut. „Unsere Erfahrung zahlt sich jetzt aus“, erklärte das verantwortliche Vorstandsmitglied Klaus Rave. Seit Monaten arbeiten die IB-Programmsekretariate für die EU-Gemeinschaftsinitiativen INTERREG III B Ostsee (transnationale Zusammenarbeit im Ostseeraum) und IIIC Nord (interregionale Zusammenarbeit in der Regionalentwicklung) in Rostock und Karlskrona (Schweden) und die IB auf Hochtouren, um die Vorbereitungen im Zusammenhang mit dem Beitritt der neuen Mitgliedstaaten zu treffen. Die Erweiterung der EU bedeutet eine wesentliche Erweiterung der beiden Programme. Auch das Finanzvolumen wurde vor dem Hintergrund der Erweiterung und der neuen Nachbarschaft erheblich aufgestockt und beträgt insgesamt für die laufende Programmperiode bis 2006 über 250 Millionen Euro. Als weitere neue Aufgabe für die IB sind zwei neu geschaffene INTERREG IIIA-Prioritäten zur grenzüberschreitenden Kooperation in den baltischen Staaten in die Verwaltungsstruktur des INTERREG III B Ostseeraum-Programms zu integrieren. Das Management übernimmt auf Wunsch der Ostseeanrainerstaaten wie auch der EU-Kommission die IB und zwar direkt vor Ort. „Wir freuen uns sehr über das in uns gesetzte Vertrauen. Die gute Tradition der Ostseepolitik der Landesregierung ermöglicht es uns, als einzige Förderbank europaweit neue Perspektiven zu eröffnen“, sagte Rave. Anfang Juni hat die IB zeitgleich mit dem Besuch von Ministerpräsidentin Simonis in den baltischen Staaten eine Nebenstelle des Rostocker IB-Sekretariats in Riga (Lettland) eröffnet. [www.bsinterreg.net](http://www.bsinterreg.net), [www.interreg3c.net](http://www.interreg3c.net), [www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)

## Nachrichten

### „Europapolitik ist Landespolitik“

Die Landesregierung werde weiterhin europäische Entwicklungen für strategische landespolitische Ziele nutzen, sagte Ministerpräsidentin Heide Simonis am 28. Mai im Landtag. „Die großen Aufgaben der Landespolitik gelten genauso für unsere Europapolitik“, erklärte Simonis in ihrer Rede „Europapolitik ist Landespolitik“.

Die Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins müsse weiter in Richtung langfristig wettbewerbsfähiger und wachstumsstarker Bereiche entwickelt werden. Dazu gehörten vor allem die Gesundheitswirtschaft, die Mikrosystemtechnik, Informationstechnik und Multimedia, maritime Wirtschaft, erneuerbare Energien, Tourismus und die Ernährungswirtschaft. Das Ziel sei der Aufbau von leistungsfähigen Clustern. Die Kooperation mit Hamburg und strategische Allianzen in der Boomregion der Ostsee seien weiterhin von hohem Nutzen. Schleswig-Holstein werde die maritime Wirtschaft und Forschung stärken. Schleswig-Holstein werde eine politische Initiative ergreifen, damit die EU sich des Zukunftsthemas Meer stärker und koordinierter als bisher annimmt. Ein „Grünbuch Meer“ gehöre auf die europapolitische Agenda.

Transeuropäische Verkehrsnetze im Ostseeraum müssten ökonomisch und ökologisch intelligent verknüpft werden. Hierzu gehört auch die feste Fehmarnbeltquerung. Die Ostsee müsse zu einem der bestgeschützten Seeverkehrsgebiete der Welt werden. Deswegen wurde Anfang Mai auf der internationalen Schiffssicherheitskonferenz der Landesregierung die „Kieler Erklärung“ verabschiedet. Das Land sei seit langem ein gefragter Partner auf europäischer Ebene. „Die Erfolgsgeschichte Europa werden wir im Interesse der Menschen im Lande fortführen“, sagte Simonis.

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller\\_20Bestand/StK/Rede/Europa\\_LT\\_040528.htm](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/StK/Rede/Europa_LT_040528.htm)

### „14 Kieler Vorschläge“ für mehr Schiffssicherheit auf der Ostsee

Rund 250 Experten und Politiker aus allen Ostseestaaten hat Ministerpräsidentin Heide Simonis am 2./3. Mai in Kiel zur Internationalen Schiffssicherheitskonferenz „Baltic 2004“ begrüßt. Gemeinsam mit hochrangigen Vertretern von IMO (International Maritime Organisation), EMSA (European Maritime Agency), der „World Maritime University“ (Malmö) und des GEOMAR Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften (Kiel) diskutierten die Teilnehmer zwei Tage lang Maßnahmen zum Schutz der Ostsee vor schweren Seeverkehrsunfällen.

Die Ostsee ist eines der dichtest befahrenen Seeverkehrsgebiete der Welt. Mit steigender Tendenz: Nach Expertenmeinung ist eine Zunahme der See-Transporte über die Ostsee bis 2010 um 60 Prozent wahrscheinlich, eine Verdoppelung der Öltransporte Russlands über die Ostsee alle 3-5 Jahre möglich. Zugleich ist die Ostsee ein sehr sensibles Ökosystem. „Eine einzige Havarie eines beladenen großen Öltankers würde die Akzeptanz der gesamten Schifffahrt in der Ostsee auf Jahre hinaus massiv beeinträchtigen und in der Ostsee weit dramatischere ökologische Folgen nach sich ziehen als in anderen Meeren“, mahnte Simonis zur Eröffnung der Konferenz.

Die Teilnehmer der Konferenz verständigten sich auf 14 praktische Vorschläge zur Verbesserung der Schiffssicherheit auf der Ostsee. Darunter die Ratifizierung und Umsetzung europäischer und internationaler Regelungen, die Ausweisung von Notliegeplätzen in allen Ostseestaaten und einer Tanker-Transitroute, ausreichende Notschleppkapazitäten, Lotsenpflicht in schwierigen Seegebieten (z.B. Kadett-Rinne) und verstärkte gemeinsame Übungen zur Katastrophenabwehr.

Information sind im Internet verfügbar unter:

[www.schiffssicherheit.schleswig-holstein.de](http://www.schiffssicherheit.schleswig-holstein.de)

### INTERREG IIC Nord: 33 Projektanträge in der dritten Antragsrunde

Europaweit wurden 260 Anträge in der bis 30. April laufenden dritten Antragsrunde für die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG IIC einreicht. Davon gingen 33 Anträge bei dem für die Nord-Zone zuständigen INTERREG-Sekretariat in Rostock, dessen Träger die Investitionsbank Schleswig-Holstein ist, ein. Die Träger dieser Projekte kommen aus Deutschland (12), Schweden (9), Finnland (6), Dänemark (3), Lettland (2) und Litauen (1). Nach Abschluss der Evaluierung, bei der das Sekretariat durch externe Experten unterstützt wird, trifft das Monitoring und Steering Committee im Juli die Förderentscheidungen.

[www.interreg3c.net](http://www.interreg3c.net)

### INTERREG III B Nordsee

In der beendeten fünften Antragsrunde sind drei Projekte mit schleswig-holsteinischer Beteiligung bewilligt worden:

- „SUTRANET“ mit der Fachhochschule Kiel als Partner aus Schleswig-Holstein (Gesamtvolumen: 1,38 Mio. Euro, SH-Anteil: 100.000 Euro): Unterstützung bei der Entwicklung und beim Aufbau eines Transportnetzwerkes und von intermodalen Transportketten im Nordseebereich
- „LANCEWADPLAN“ mit dem Archäologischen Landesamt Schleswig-Holstein als Partner (Gesamtvolumen: 2,55 Mio. Euro, SH-Anteil: 437.420 Euro): Aktualisierung und Aufarbeitung der vorhandenen kulturhistorischen Daten der Wattenmeerregion zu einem umfassenden Management- und Entwicklungs- sowie Aktionsplan.
- „POWER – Pushing Offshore Wind Energy Regions“ mit der Wirtschaftsförderung Nordfriesland als schleswig-holsteinischem Partner (Gesamtvolumen: 3,5 Mio. Euro) zur Förderung eines Kompetenz-Netzwerkes von Offshore-Windenergieindustrien der Nordseeanrainer

Informationen: Christiane Keller, Innenministerium, Tel. (0431) 988-5109, [christiane.keller@im.landsh.de](mailto:christiane.keller@im.landsh.de) oder [www.interregnorthsea.org](http://www.interregnorthsea.org)

**ProBioEnergy fördert Biomasse**

Das aus der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B Nordsee in der vierten Antragsrunde geförderte Projekt ProBioEnergy zielt auf den Ausbau des Biomasseanteils an der Energieproduktion. In Schleswig-Holstein sind an der Projektdurchführung die Energiestiftung, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie die Energieagentur der Investitionsbank Schleswig-Holstein beteiligt. Mit Partnern aus Dänemark, Schweden, Norwegen und Großbritannien werden bis Ende 2006 in der Nordsee-Region lokale Netzwerke errichtet und miteinander verbunden. Geplant ist auch die Ausweisung kleiner dezentraler Heizwerke und die Errichtung eines virtuellen Marktplatzes für den Handel mit Bioenergie. Diesjähriger Schwerpunkt von ProBioEnergy ist das Thema „Möglichkeiten der energetischen Nutzung von Holzpellets“. Weitere Informationen: [erik.brauer@ib-sh.de](mailto:erik.brauer@ib-sh.de).

**Auslandsstudium: EU-Mittel für die FH Kiel**

Die Fachhochschule Kiel erhält ca. 57.000 Euro aus dem EU-Bildungsprogramm Leonardo da Vinci. Mit dem zweijährigen Projekt „EPSE & SH - European Project for Students in Engineering & Social Work and Health“ können Studierende der Ingenieurstudiengänge und des Fachbereiches Soziale Arbeit und Gesundheit Unterstützung für ein Praktikum im europäischen Ausland bekommen.

[www.auslandsamt.fh-kiel.de/foerderung/leonardo/](http://www.auslandsamt.fh-kiel.de/foerderung/leonardo/)

**Werkzeuge für die europäische Mobilität von Auszubildenden**

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein arbeitet mit Partnern aus 16 EU-Staaten am Pilotprojekt „COMAAE – Verträge für die Mobilität der Auszubildenden in der Landwirtschaft in Europa“. Das aus dem EU-Programm Leonardo geförderte Projekt soll durch die Erarbeitung und Abstimmung von länderspezifischen Dokumenten („Mobilitätsverträge“) Hemmnisse in der grenzüberschreitenden Mobilität von Auszubildenden während der Berufsausbildung abbauen. [www.a-a-e.org/](http://www.a-a-e.org/)

**Firmenpool St. Petersburg**

Noch vor Ablauf des ersten Firmenpooljahres kann das schleswig-holsteinische Firmengemeinschaftsbüro in St. Petersburg Erfolge melden. Zwei der vier Mitglieder beabsichtigen, ab September 2004 ihre geschäftlichen Aktivitäten mit eigenen Vertretern in St. Petersburg fortzuführen. Aus diesem Grund können zwei weitere Firmen in das Gemeinschaftsbüro eintreten. Die Vergabe der freien Plätze erfolgt nach dem Prinzip „first come, first served“. Auf Anfrage erhalten interessierte Firmen das Poolkonzept, das über Leistungen und Kosten detailliert Auskunft gibt, bei Annette Draeger, IHK zu Lübeck, e-Mail: [draeger@ihk-luebeck.de](mailto:draeger@ihk-luebeck.de)

**Consideo – INTERREG III B Projekt “Decision Support”**

CONSIDEO ist ein Unternehmensservice mit eigener Softwareentwicklung, das im Rahmen des laufenden INTERREG III B-Projektes “Decision Support“ aus der Universität zu Lübeck sowie dem TECHNIK-ZENTRUM Lübeck ausgegründet wurde. CONSIDEO bietet neuartige Dienstleistungen und Tools zur Verbesserung der politischen und unternehmerischen Entscheidungsgrundlagen auf Basis international anerkannter Methoden an. Die innovative Vorgehensweise wurde in Zusammenarbeit mit diversen Anwendern aus Politik und Wirtschaft praxisnah entwickelt. [www.consideo.de](http://www.consideo.de)

**Eröffnung der Deutsch-Baltischen Handelskammer**

Im März 2004 wurde in Berlin die Deutsch-Baltische Handelskammer (AHK) gegründet. Zehn Jahre nach Eröffnung des ersten Repräsentanzbüros der Deutschen Wirtschaft im Baltikum ist durch den Zusammenschluss der drei Büros mit den deutschen Unternehmensverbänden vor Ort eine regional agierende AHK entstanden. Sie bietet vielfältige Dienstleistungen für die Intensivierung von Wirtschaftskontakten zwischen Deutschland und den baltischen Staaten. Kontakt: Deutsch-Baltische Handelskammer, Tel. (+372) 6276940, Fax (+372) 6276950, [www.ahk-balt.org](http://www.ahk-balt.org).

**ICT for SMEs unterstützt KMU**

Das INTERREG III B Projekt „ICT for SMEs“ oder – wie es auf deutsch heißt – IKT für KMU unterstützt kleine und mittlere Unternehmen, insbesondere an der Westküste Schleswig-Holsteins, bei der Auswahl, der Einführung und der Erprobung von neuen Informations- und Kommunikationstechniken. Hierfür werden weiterhin Partnerunternehmen gesucht. Ihnen bieten die schleswig-holsteinischen Projektpartner Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, dihp und das IZET Innovationszentrum Itzehoe kostenlose Beratungen und Weiterbildungsmaßnahmen bis Ende 2006 an. ICT for SMEs ist ein INTERREG-Nordsee-Projekt mit Partnern aus den Niederlanden, Belgien, Großbritannien, Norwegen, Schweden und Dänemark sowie aus Niedersachsen.

Ansprechpartner: Dr. Ulrich Hausner, [hausner@izet.de](mailto:hausner@izet.de); Thomas Meier-Ahrens, [thomas.meier-ahrens@wak-sh.de](mailto:thomas.meier-ahrens@wak-sh.de) und Holger Pohl, [hp@dihp.de](mailto:hp@dihp.de). Weitere Informationen: [www.ikt-fuer-kmu.de](http://www.ikt-fuer-kmu.de).

**ECONet unterstützt norddeutsche Firmen in Mittel- und Osteuropa**

Die Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein (WSH) hat die Initiative „ECONet Northern Germany“ ins Leben gerufen. Ziel des Netzwerkes ist es, durch Beratung, Erfahrungsaustausch, Informationen, Reisen und Messeauftritte Kontakte zwischen Unternehmen aus dem Bereich Umwelttechnik anzubahnen und die Geschäftstätigkeit zwischen Schleswig-Holstein und seinen östlichen Nachbarländern zu fördern. Mittel- und Osteuropa bieten Unternehmen dieser innovativen Branche interessante Absatzmärkte. Gerade in Schleswig-Holstein ist die Umwelttechnik mit rund 700 überwiegend mittelständischen Betrieben stark vertreten. Derzeit haben sich 15 Unternehmen in das ECONet eingebunden. Ihre Kompetenzen liegen in der Wasser- und Abwasseraufbereitung, der Boden- und Gewässersanierung und in der Energiegewinnung aus Biomasse. Weitere Informationen über: WSH, Susan Redelstorff, Tel.: (0431) 59339-22, [redelsto@wsh.de](mailto:redelsto@wsh.de), [www.econet-nothern-germany.org](http://www.econet-nothern-germany.org).

### „Parlamentsforum südliche Ostsee“ gegründet

Die vier Parlamente von Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Pommern und Westpommern haben am 26. und 27. April in Danzig das „Parlamentsforum südliche Ostsee“ gegründet. Ziel dieses multilateralen Gremiums ist es, Möglichkeiten einer interregionalen Zusammenarbeit zu entwickeln und gemeinsam initiativ zu werden, um aktiv Politik zu gestalten und den Einfluss der Ostseeregion in der EU zu stärken. Bei der Konstituierung herrschte Einigkeit, dass zu diesem Forum auch die Gebietsduma von Kaliningrad, südschwedische Regionalparlamente und dänische Amtskommunen hinzu stoßen sollten. Mit der Gründung des Parlamentsforums wurden die langjährig gewachsenen Partnerschaften in einen institutionellen Rahmen gesetzt. Künftig sollen insbesondere in den Themenfeldern „Jugend“ und „EU-Strukturpolitik“ Akzente gesetzt werden. Eine Folgekonferenz des ersten „Parlamentsforums südliche Ostsee“ wird voraussichtlich vom 19. bis 21. September 2004 in Stettin (Westpommern) stattfinden. Ansprechpartnerin: Jutta Schmidt Holländer, Landtag Schleswig-Holstein, Tel. (0431) 988-1159, e-Mail: [jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de](mailto:jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de).

### Partnerschaft mit Westpommern

Schleswig-Holstein und Westpommern sind eine Parlamentspartnerschaft eingegangen. In einer Feierstunde am 28. April unterzeichneten Landtagspräsident Heinz-Werner Arens und sein Kollege Karol Osowski, Vorsitzender des Sejmik der Wojewodschaft Westpommern, ein entsprechendes Abkommen in Stettin. Die Partnerschaft soll die Zusammenarbeit zwischen den beiden Volksvertretungen intensivieren. Interregionale Kooperationen wie diese Partnerschaft und das „Parlamentsforum südliche Ostsee“ sollen spezifische regionale Probleme praxisnah bewältigen und die Einflussmöglichkeiten und den Stellenwert des Ostseeraumes im erweiterten Europa stärken. Ansprechpartnerin: Jutta Schmidt-Holländer, Landtag Schleswig-Holstein, Tel. (0431) 988-1159, [jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de](mailto:jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de).

### Austausch von Zeitungsvolontären

Zeitgleich zu der Parlamentarier-Konferenz im April 2004 ist eine Gruppe von Zeitungsvolontären des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages nach Gdansk gereist, um dort für aktuelle Berichte über Polen zu recherchieren. Initiiert wurde der Volontärsbesuch vom Schleswig-Holsteinischen Landtag und dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag. Ziel ist es, die internationale Begegnung und Netzwerkbildung von Nachwuchsjournalisten sowie eine Zusammenarbeit bei der Ausbildung von Volontären zu fördern. Langfristig soll sich das Projekt an alle Medien in Schleswig-Holstein sowie in Polen wenden. Ansprechpartnerin: Jutta Schmidt Holländer, Landtag Schleswig-Holstein, Tel. (0431) 988-1159, [jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de](mailto:jutta.schmidt-hollaender@landtag.ltsh.de).

### Schiffssicherheit: Zusammenarbeit mit SydSam (Südschweden)

Die Landesregierung und die südschwedische Partnerregion SydSam verstärken ihre Zusammenarbeit für mehr Schiffssicherheit auf der Ostsee. Am 13./14. Mai begrüßte Roger Kaliff, Vorsitzender von SydSam, in Trelleborg (Schweden) rund 120 Vertreter regionaler Gebietskörperschaften. Diskutiert wurde das Szenario „What if ‘Prestige’ had sunk in the Southern Baltic Sea?“. Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Buß stellte den Konferenzteilnehmern die wenige Tage zuvor in Kiel erarbeiteten „14 Kieler Vorschläge“ vor.

Über die südliche Ostsee teilen Schleswig-Holstein und SydSam gemeinsame Interessen: Die Meerengen Kadett-Rinne, Fehmarn-Belt, Öresund und Großer Belt passieren schon heute 75.000 Schiffe jährlich, darunter mehr als 11.000 Tanker.

Die Organisatoren der Konferenz – neben SydSam die Kooperations-Zusammenschlüsse „Baltic 7 Islands“ und „Euroregion Baltic“ – unterzeichneten zum Ende der Konferenz eine „Trelleborg Deklaration“. Es wurde vereinbart, in einer Folgekonferenz in zwei Jahren die Fortschritte zur Schiffssi-

cherheit erneut aus regionaler Sicht zu analysieren.

Unterlagen zur Konferenz und die „Trelleborg Deklaration“ im Internet unter: [www.sydsam.se/maritime.asp](http://www.sydsam.se/maritime.asp)

### TEN-Leitlinien verabschiedet

Am 21. April hat das Europäische Parlament die neuen gemeinschaftlichen Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-Leitlinien) in seiner zweiten Lesung verabschiedet. Die TEN-Leitlinien weisen die wichtigsten Verkehrsachsen und Schnittstellen innerhalb der Europäischen Union aus. Der Entscheidung zur Änderung der bisherigen Leitlinien (1692/96/EG) gingen langwierige Verhandlungen zwischen der Kommission und dem Rat voraus. Im letzten Verfahrensschritt hat auch das Europäische Parlament weitere Änderungen durchgesetzt. Aus schleswig-holsteinischer Sicht sind folgende Ergänzungen und Änderungen im Rahmen der Revision der TEN-Leitlinien von Bedeutung:

- Aufnahme der festen Fehmarnbeltquerung einschließlich der Eisenbahn hinterlandanbindungen in die Liste der insgesamt 30 prioritären Vorhaben. Zusätzlich besteht für das Querungsbauwerk als grenzüberschreitendes Projekt die Möglichkeit einer bis zu 20-prozentigen EU-Förderung.
- Aufnahme der Hochgeschwindigkeitsseewege der Ostsee einschließlich des Nord-Ostsee-Kanals in die Liste der prioritären Vorhaben. Damit kann die Finanzierung des notwendigen Ausbaus insb. Verbreiterung und Kurvenbegradigung des Nord-Ostsee-Kanals erleichtert werden.
- Der Elbe-Lübeck-Kanal wurde als Bestandteil des Transeuropäischen Netzes anerkannt und in die TEN-Leitlinien als Wasserstrasse von europäischer Dimension aufgenommen.

Die schleswig-holsteinischen Verkehrsprojekte haben durch die Revision eine Aufwertung innerhalb des Transeuropäischen Netzes erfahren, die bei den anstehenden Bau- oder Ausbauentscheidungen zu berücksichtigen ist. Weitere Informationen: [karin.druba@wimi.landsh.de](mailto:karin.druba@wimi.landsh.de)

## Ausschreibungen

Das Euro Info Centre der Investitionsbank Schleswig-Holstein bietet Ihnen unter [www.ib-sh.de/eic](http://www.ib-sh.de/eic) eine monatlich aktualisierte Terminübersicht zu Ausschreibungen im Rahmen von EU-Förderprogrammen (Ausschreibungsliste) zum Download an. Gern nehmen wir Sie in den Mailverteiler für die Ausschreibungsliste auf, beraten Sie über einzelne Ausschreibungen und unterstützen Sie bei der Antragstellung sowie Projektumsetzung: [eic@ib-sh.de](mailto:eic@ib-sh.de), Tel.: (0431) 9905 – 3499 (Susann Henning). Im folgenden stellen wir Ihnen einige aktuelle Ausschreibungen vor.

### eLearning

Die derzeitige Ausschreibung des eLearning-Programms bezieht sich auf drei der vier Aktionsbereiche des EU-Programms: Förderung der digitalen Kompetenz, Europäische virtuelle Hochschulen sowie Querschnittsmaßnahmen. Für den Schwerpunkt Internetpartnerschaften zwischen europäischen Schulen wird es eine separate Ausschreibung geben. Die Förderquote beträgt bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten. Die Projektlaufzeit liegt zwischen 12 und 24 Monaten. Antragsfrist ist der **28. Juni 2004**.

[http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/index\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/elearning/index_de.html)

### Tacis Partnerschaftsprogramm zum Aufbau von Institutionen

Die EU-Kommission ruft zur Einreichung von Vorschlägen im Rahmen des Tacis-Unterstützungsprogramms für Osteuropa für den Aufbau von Institutionen auf. In Weißrussland sollen die lokale Wirtschaftsentwicklung, soziale Standards und die Verwaltungsreform mit finanzieller Unterstützung des Tacis IBPP (Institution Building Partnership Programme – Partnerschaftsprogramm zum Aufbau von Institutionen) gefördert werden. Frist für die Einreichung von Vorschlägen ist der **20. Juli 2004**. Weitere Informationen:

[http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/ibpp/index\\_en.htm](http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/ibpp/index_en.htm)

### INTERREG III B Ostsee

Die nächste und damit sechste Antragsrunde für die EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B Ostsee findet vom **23. August bis 24. September 2004** statt. Förderentscheidungen wird das aus Vertretern der am Programm beteiligten Ostseeeanrainer-Staaten bestehende Steering Committee im Dezember 2004 treffen. Antragsunterlagen sowie weitere Informationen werden in Kürze auf der Programmhomepage unter [www.bsrinterreg.net](http://www.bsrinterreg.net) abrufbar sein.

Weitere Informationen: INTERREG III B Sekretariat, Roman Kozlowski [rk@bsrinterreg.net](mailto:rk@bsrinterreg.net), Tel. (+49 381) 45484 5294.

### INTERREG IIIC

Die nächste und damit vierte Antragsrunde für INTERREG IIIC findet vom **14. Juni bis 8. Oktober 2004** statt. Zur Projektvorbereitung können unter anderem am 10. und 17. Juni individuelle Beratungstermine mit dem Team des INTERREG IIIC-Sekretariates in Rostock vereinbart werden. Zur Vorbereitung der Gespräche werden interessierte Antragsteller gebeten, das sog. Operation Idea Form ([www.interreg3c.net](http://www.interreg3c.net)) vorab an das INTERREG-Sekretariat zu senden. Ansprechpartnerin: Kristin Schwamm, INTERREG IIIC North Joint Technical Secretariat, Tel. (+49 (0) 381) 45484 5279, e-Mail: [kristin.schwamm@interreg3c.net](mailto:kristin.schwamm@interreg3c.net)

### INTERREG III B Nordsee: Thematische Ausschreibung

Für die sechste und letzte Antragsrunde stehen noch circa 10,5 Mio. Euro EFRE-Mittel zur Verfügung. Antragsfrist ist der **30. November 2004**. Die Mittel sollen zielgerichtet eingesetzt werden (vorbehaltlich der noch ausstehenden formellen Genehmigung dieser Aufteilung):

- Priority 1: 538.607 Euro (Update of Spatial Vision)
- Priority 2: 1.181.244 Euro (Increased Accessibility of North Sea Region, Maritime Safety umbrella operation)
- Priority 3: 3.936.669 Euro (Sustainable tourism frame-

work for the North Sea Region, Integrated Coastal Zone Management)

- Priority 4: 4.837.697 Euro (Establishment of new and improvement of existing coastal defence, river basin management strategies and structures)
- Empfehlenswert ist es, sich bei konkretem Projekt- bzw. Förderungsinteresse mit dem für INTERREG III B Nordsee zuständigen Programm-Sekretariat in Verbindung zu setzen: e-Mail: [info@interregnorthsea.org](mailto:info@interregnorthsea.org) und [www.interregnorthsea.org](http://www.interregnorthsea.org).

### Leonardo da Vinci (2005)

Die Europäische Kommission hat Schwerpunkte und Fristen für das EU-Berufsbildungsprogramm „Leonardo da Vinci“ für die Jahre 2005 und 2006 veröffentlicht. Folgende Antragsfristen sind zu beachten:

- Verfahren A (Maßnahme Mobilität): Antragstellung bis zum **11. Februar 2005** bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa
- Verfahren B (Maßnahmen Pilotprojekte, Sprachenkompetenz und Transnationale Netze): Einreichung des Erstvorschlages bis zum **1. Oktober 2004** bei der Nationalen Agentur Bildung für Europa, anschließend Einreichung des Vollertrages auf Aufforderung bis zum **11. Februar 2005**
- Verfahren C (Maßnahme Referenzmaterialien und thematische Aktionen i.R. der Maßnahme Pilotprojekte sowie Vorschläge von europäischen Organisationen zu beliebigen Maßnahmen (außer Mobilität)): Einreichung eines Erstvorschlages bis **1. Oktober 2004** bei der Europäischen Kommission, anschließend Einreichung des Vollertrages bis zum **11. Februar 2005** bei der Europäischen Kommission

Weitere Informationen:

[www.na-bibb.de/leonardo/](http://www.na-bibb.de/leonardo/)  
[http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/education/programmes/leonardo/new/leonardo2_de.html)

## Veranstaltungen

ine+Europa+Termine+Ostsee+Termin  
e+Europa+Termine+Ostsee

08.06.04	Wahlforum zur Europawahl, Rendsburg
09.-10.06.04	Brüsselreise von Ministerpräsidentin Simonis
13.06.04	Europawahl
16.-18.06.04	OpVent 2004, Itzehoe
27.06.-04.07.04	Ostsee-Sommerakademie, Litauen
09.-10.07.04	Tschechientag, Kiel
11.07.04	Willkommen Europa, Lübeck
21.-23.10.04	BSSSC-Jahreskonferenz, Malmö
22.-23.11.04	2 <sup>nd</sup> Nordic Conference on Decision Support, Lund (Schweden)

### 08.06.2004, Rendsburg Wahlforum zur Europawahl

Am 8. Juni findet im Kulturzentrum in Rendsburg ab 18.00 Uhr eine Podiumsdiskussion zur Europawahl statt. Die schleswig-holsteinischen Spitzenkandidaten der im Landtag vertretenen Parteien stellen sich den Fragen der zukünftigen Europapolitik und der Bedeutung für Schleswig-Holstein. An Info-Ständen der Europa-Akteure (z.B. Carrefour, Euro Info Centre) und Parteien in Schleswig-Holstein besteht die Möglichkeit, sich über Europa zu informieren. Weitere Informationen: Carsten Massau, Europa-Union Schleswig-Holstein, Tel. (0431) 93333, e-Mail: [eud\\_sh@t-online.de](mailto:eud_sh@t-online.de).

### 9.-10.06.2004, Brüssel Brüsselreise von Simonis

Ministerpräsidentin Heide Simonis besucht am 9. und 10. Juni Brüssel und führt dort politische Gespräche. Gemeinsam mit dem ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Ole von Beust, verabschiedet sie den langjährigen Leiter des gemeinsamen Hanse-Office, Dr. Franz Froschmaier, und überreicht ihm das Verdienstkreuz 1. Klasse. In den politischen Gesprächen wird Simonis für das Projekt „Zukunft Meer“ werben.

Ziel ist es, Schleswig-Holstein in diesem Bereich zu einer europäischen Modellregion zu machen und Potenziale einer „Europäischen Meerespolitik“ zu entwickeln und zu nutzen. Gespräche sind dazu am 9. und 10. Juni unter anderem mit den EU-Kommissaren Jacques Barrot (Regionalpolitik), Danuta Hübner (Außenhandel), Sandra Kalniete (Landwirtschaft und Fischerei) und Dalia Grybaustaitė (Bildung und Kultur) geplant. Die Verabschiedung von Franz Froschmaier ist zum Abschluss des Besuches am 10. Juni im Hanse-Office vorgesehen. Weitere Informationen: Regierun- gspressestelle, Susanne Berndt, Tel. (0431) 988-1871

### 13.06.2004 Europawahl

Am 13. Juni 2004 finden in Deutschland die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Zum ersten Mal werden in der Zeit vom 10. bis zum 13. Juni 2004 342 Millionen Wahlberechtigte aus 25 europäischen Staaten die 732 Europaabgeordneten des Europäischen Parlaments wählen. Die Landesregierung Schleswig-Holstein informiert hierzu im Internet unter:

[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de). Hier gibt es allgemeine Informationen zu Europa und zur Wahl, weiterführende Links und ein spezielles Angebot für Erstwähler: [www.euroman.schleswig-holstein.de/](http://www.euroman.schleswig-holstein.de/).

### 16.-18.06.2004, Itzehoe OpVent 2004

Die OpVent 2004 bietet interessierten Unternehmen vom 16. bis 18. Juni im IZET Innovationszentrum Itzehoe einen umfassenden Überblick über Standortvorteile, Technologietrends, Finanzierungsmöglichkeiten und Erfahrungsberichte. Während der Veranstaltung oder bei den Sport-Events am 18. Juni können Unternehmen wertvolle Geschäftskontakte knüpfen. Die ausstellenden wirtschaftsfördernden und geldgebenden Institutionen des Landes bieten persönliche Beratung vor Ort. Die Wirtschaftsförderung Schleswig-Holstein hat die Schirmherrschaft der diesjähri-

gen OpVent übernommen. Im Rahmen der OpVent 2004 finden am 16. Juni auch der Zweite Itzehoer Community Treff und am 18. Juni ein Segeltörn anlässlich der Kieler Woche statt.

Informationen und Anmeldung: [www.opvent.de](http://www.opvent.de) oder bei Katja Schultz, IZET Innovationszentrum Itzehoe, [schulz@izet.de](mailto:schulz@izet.de), Tel. (04821) 778540.

### 27.06.-04.07.2004, Litauen Ostsee-Sommerakademie

Vom 27. Juni bis 4. Juli findet die diesjährige internationale Sommerakademie "The Baltic Sea Region in the New Europe" statt. Themenschwerpunkt der englischsprachigen Veranstaltung ist "International Cooperation and Networking after the EU-enlargement". Die Veranstaltung wird vom Schleswig-Holsteinischen Institut für Friedenswissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (SCHIFF) in Zusammenarbeit mit der Landesregierung sowie den Institutionen CBSS und BSPC organisiert. Veranstaltungsort ist das Training Centre Dainava in Druskininkai (Litauen). Zielgruppe sind Studierende und junge Führungskräfte zwischen 20 und 40 Jahren aus dem Ostseeraum. Weitere Informationen: [www.schiff.uni-kiel.de/summeracademy/](http://www.schiff.uni-kiel.de/summeracademy/).

### 9.-10.07.2004, Kiel Tschechientag

Am 9. und 10. Juli findet in Kiel ein Treffen mit Unternehmen aus der tschechischen Republik statt. Die Veranstaltung ist in den diesjährigen Tschechien-Länderschwerpunkt des Schleswig-Holstein Musik-Festival (SHMF) eingebunden. Sie wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein sowie den schleswig-holsteinischen Industrie- und Handelskammern und dem Tschechischen Ministerium für Industrie und Handel organisiert.

Ansprechpartner: Rainer Wiechert, Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Tel. (0431) 988 4531, e-Mail:

[rainer.wiechert@wimi.landsh.de](mailto:rainer.wiechert@wimi.landsh.de).

[Zurück zum Inhalt](#)

**11.07.2004, Lübeck****Willkommen Europa**

Im Mittelpunkt des jährlichen Treffens der Kuratoriums-Mitglieder des Schleswig-Holstein Musik Festivals (SHMF) steht am 11. Juli 2004 in den Lübecker Media Docks das Symposium „Willkommen Europa“. Nach Grußworten der Vorsitzenden des Festival-Kuratoriums, Ministerpräsidentin Heide Simonis, und des Intendanten Rolf Beck wird EU-Kommissar Günter Verheugen die kulturellen Chancen auf Grund der Erweiterung der Union darstellen. An seinen Vortrag schließt sich eine Podiumsdiskussion unter Leitung von Björn Engholm an. Daran wird unter anderem der frühere tschechische Botschafter in Deutschland und Österreich, Jirí Grusa, teilnehmen. Der Schriftsteller ist seit einem halben Jahr Präsident des Internationalen P.E.N.-Clubs. Gäste der Veranstaltung sind neben den Kuratoriums-Mitgliedern mehrere Botschafter der neuen EU-Mitgliedsstaaten. Anlass für das Symposium sind nicht zuletzt der diesjährige Länderschwerpunkt Tschechien und die Tatsache, dass Orchester aus weiteren Beitrittsländern beim Festival 2004 auftreten. Am abendlichen Eröffnungskonzert des 19. SHMF in der Musik- und Kongresshalle Lübeck wird auch Bundeskanzler Gerhard Schröder teilnehmen.

Weitere Informationen:

[peter.schuemann@stk.landsh.de](mailto:peter.schuemann@stk.landsh.de)

**21.-23.10.2004, Malmö****BSSSC-Jahreskonferenz**

Vom 21.-23. Oktober 2004 findet in Malmö (Schweden) die Jahreskonferenz der BSSSC (Baltic Sea States Subregional Co-operation) statt. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Titel „Building Bridges – Breaking Barriers – the Art of Moving Forward in the Baltic Sea Region“. Zentrales Thema wird die Weiterentwicklung der Ostseekooperation nach der EU-Erweiterung sein. Die BSSSC ist der Zusammenschluss der sog. „Subregionen“ aller zehn Ostseestaaten. Seit 1993 vertritt sie die ostseepolitischen Interessen der regionalen Gebietskörperschaften, die in diesen Staaten unmittelbar unterhalb der nationalen Ebene bestehen, gegenüber dem Ostseerat

oder der Europäischen Kommission. Schleswig-Holstein ist seit Gründung der BSSSC in deren Vorstand aktiv vertreten. Von 1994 bis 1997 hatte Schleswig-Holstein auch den Vorsitzenden der BSSSC gestellt. Einladungen zur BSSSC-Konferenz 2004 sowie weitere Informationen über die politische Arbeit der BSSSC sind unter [www.bsssc.com](http://www.bsssc.com) abrufbar. Weitere Informationen auch über die Europaabteilung der Staatskanzlei: e-Mail: [thomas.pfannkuch@stk.landsh.de](mailto:thomas.pfannkuch@stk.landsh.de)

**22.-23.11.2004, Lund****2<sup>nd</sup> Nordic Conference on Decision Support**

Die diesjährige Veranstaltung der Konferenzreihe Decision Support findet im November 2004 in Schweden mit dem Thema „Sustainable Regional Development – Concepts, Systems and Methods“ statt. Die erfolgreiche Konferenzreihe war 2003 mit über 170 Teilnehmern aus 40 verschiedenen Nationen gestartet. Im Rahmen der Konferenz werden erneut internationale Experten verschiedene Systeme, Methoden und Konzepte zur Verbesserung der politischen Entscheidungsfindung im Bereich Regionalentwicklung praxisorientiert vorstellen und diskutieren.

Ansprechpartner: Franc Grimm, TECHNIKZENTRUM Lübeck, Seelandstrasse, 23569 Lübeck, Tel: (+49-451) 3909-100, [www.tzl.de](http://www.tzl.de), [www.decision-support.info](http://www.decision-support.info).

**Informationen aus dem Carrefour - Forum für ländliche Entwicklung Schleswig-Holstein**

Das durch die Akademie für die Ländlichen Räume Schleswig-Holsteins e.V. getragene Carrefour (vorgestellt als EU-Akteur im Eurobrief September 2003) lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

**16.06.2004:** Was macht eigentlich die Stiftung Naturschutz? Vorstellung des neuen Stiftungskonzeptes und Projektbesichtigungen.

**16.-17.06.04:** Trainingswerkstatt in der Denk-Fabrik am See, Bordesholm. 1. Tag: Gute Gesprächsführung mit Kunden, 2. Tag: Meine Präsentation in Verhandlungen.

Weitere Informationen zum Carrefour sowie zu diesen und anderen Veranstaltungen des Carreffours sowie der Akademie für die Ländlichen Räume: Dr. Ute Löding-Schwerdtfeger, Mühlenberg 10, 24340 Eckernförde, Tel.: (04351) 8 66 66, Fax: (04351) 75 25 75, e-Mail: [info@alr-sh.de](mailto:info@alr-sh.de).

**Kooperationen**

Über die Homepage des Euro Info Centre <http://www.ib-sh.de/eic> können Sie EU-weit Kooperationswünsche einsehen, Kooperationspartner auswählen und ansprechen, einen eigenen Kooperationswunsch in das Netz stellen. Die hier aufgeführten Angebote sind nur ein kleiner Auszug aus den monatlich im EIC vorliegenden Kooperationsgesuchen. Ansprechpartner: Euro Info Centre, Investitionsbank Schleswig-Holstein, Fleethörn 29-31, 24103 Kiel, Tel.: (0431) 9905-3270, Fax: (0431) 9905-3207, e-Mail: [eic@ib-sh.de](mailto:eic@ib-sh.de).

**EG0404 LV05****Wasseraufbereitung**

Ein lettisches Unternehmen betreibt Trinkwasser- und Abwasseraufbereitung und baut Wasser- und Heizsysteme ein. Das Unternehmen möchte Kooperationsbeziehungen zu Herstellern von chemischen Materialien und Ausrüstung zur Wasserbehandlung und zu Produzenten von speziellen Chemikalien für Anstriche oder Beschichtungen aufbauen. Gegründet: 2003, Sprachen: Russisch, Englisch  
#LV901 26042004

**EG0404 PL01****Backwaren**

Ein polnischer Backwarenhersteller und Einzelhändler vertreibt diverse Produkte in 40 Nahrungsmittelgeschäften. Das Unternehmen ist interessiert an der Verbesserung der Technologie des Produktionsablaufs und an der Errichtung eines Joint-ventures. Es garantiert den Vertrieb von Produkten im eigenen Einzelhandelsnetzwerk. Gründung: 1919, Umsatz: 23 Mio. Euro, Mitarbeiter: 764, Sprache: Russisch, Englisch  
#PL408 02042004

**EG0404 PL04****Druck und Werbung**

Eine polnische Druckerei & Werbeagentur befasst sich einerseits mit der vollständigen Bearbeitung von Werbekampagnen als auch mit herkömmlichen Layout-Gestaltungen und Druckaufgaben andersgearteter Aufträge. Gesucht wird eine Zusammenarbeit, in der Werbe- und Verkaufsförderungsstrategien entwickelt, sowie Konzepte zur Formung und Stärkung der Firmenidentität von Unternehmen erarbeitet werden. Gründung: 1989, Umsatz: 50.000 Euro, Sprache: Englisch.

#PL407 16042004

**EG0404 PL14****Druck- und Brennstoffbehälter**

Ein polnisches Unternehmen produziert Druck- und Brennstoffbehälter, Separatoren, ellipsenförmige Böden, Stahlkonstruktionen, Wärmeaustauscher, Eisenentferner im Wasser und Kompensatoren. Das Unternehmen bietet das Schneiden von 10 mm dicken und das Rollen von 20 mm dicken Metallplatten an. Es sucht eine Kooperation zwecks Vertrieb der eigenen Produkte, Technologietransfer, Zusammenarbeit in der Produktion, Subverträge. Internationale Erfahrungen sind vorhanden. Gründung: 1970, elf Mitarbeiter.

#PL414 30042004

**EG0404 PL24****Verglasung**

Der polnische Hersteller von Doppelverglasungen bietet die strukturierte Verglasung von Fassaden, Hitze reflektierende Doppelverglasung und Bauberatung sowie Innendekorationsberatung an. Demnächst möchte die Firma die Oberflächenbearbeitung (z.B. Schleifen, Polieren, Bohren von Löchern, Verschmelzen) als zusätzliche Dienstleistung aufnehmen. Gesucht werden Vertriebspartner.

Gründung: 1991, 39 Mitarbeiter, Sprache: Deutsch, Russisch

#PL414 28042004

**Veröffentlichungen****Loseblattsammlung „Schleswig-Holstein-Ostseeregion–Europa“**

Die Loseblatt-Sammlung der Staatskanzlei informiert über die wichtigsten europäischen Themen und die besonderen europapolitischen Schwerpunkte Schleswig-Holsteins. Sie liegt seit April in der neunten überarbeiteten und erweiterten Auflage vor. Die Informationsmappe erläutert aktuelle europapolitische Stichworte und gibt weiterführende Hinweise auf Literatur, europäische Organisationen und Ansprechpartner. Einzelexemplare sind über das Broschüren-Bestellsystem der Landesregierung Schleswig-Holstein im Internet erhältlich unter [www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de) und stehen dort auch als Download zur Verfügung.

**Fragen zum EU-Beitritt**

Der EU-Beitritt von Polen, Tschechien, Ungarn, Slowenien, der Slowakei, Estland, Lettland, Litauen, Malta und Zypern wird auf fast alle Wirtschaftsbereiche weit gehende Auswirkungen haben. Antworten auf häufig gestellte Fragen von Unternehmern finden Sie unter der Internetadresse:

[www.dihk.de/inhalt/informationen/news/schwerpunkte/euerweiterung/faq.html](http://www.dihk.de/inhalt/informationen/news/schwerpunkte/euerweiterung/faq.html)

**Infobroschüre „Der erweiterte Binnenmarkt von A-Z“**

Der Binnenmarkt garantiert grundsätzlich freien Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Personen und Kapital in EU-Mitgliedstaaten. Dies gilt für die neuen Mitgliedsstaaten zur Zeit jedoch mit Einschränkungen. Der DIHK hat zu diesem Thema eine Broschüre „Der erweiterte Europäische Binnenmarkt von A-Z“ (128 Seiten) mit allen binnenmarktrelevanten Themen herausgegeben. Diese kann für 16,60 Euro beim DIHK-Publikations-Service, Pützchens Chaussee 60, 53227 Bonn oder unter

[www.dihk.de/publikationen](http://www.dihk.de/publikationen) bestellt werden.

**CD-Rom zur EU-Erweiterung**

Die kostenlose CD-Rom "EU-Erweiterung - Kurzüberblick mit zahlreichen Links und Anschriften" der Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) beantwortet kompakt die wichtigsten Fragen zu den wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in der "neuen" EU. Bestellung: bfai, Tel. (0221) 2057-316, [vertrieb@bfai.de](mailto:vertrieb@bfai.de).

**EU-Erweiterung + Freizügigkeit**

Zwischen den „alten“ und „neuen“ EU-Mitgliedsstaaten wurden hinsichtlich der Freizügigkeit der Arbeitnehmer Übergangsregelungen vereinbart. Diese sehen vor, dass das derzeit geltende Verfahren, nach dem Bürger der Beitrittsstaaten eine Arbeitserlaubnis für eine Arbeitsaufnahme in den „alten“ EU-Mitgliedsstaaten benötigen, grundsätzlich max. sieben Jahre weiter Anwendung finden können. Die Europäische Kommission hat zur Thematik der Arbeitnehmerfreizügigkeit einen Leitfaden publiziert. [http://europa.eu.int/comm/enlargement/negotiations/chapters/chap2/free\\_movement\\_of\\_persons\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/enlargement/negotiations/chapters/chap2/free_movement_of_persons_de.pdf).

**DIW-Bericht zur EU-Erweiterung**

Der Wochenbericht 17/2004 des DIW widmet sich mit dem Thema „EU-Osterweiterung: Klare Herausforderungen, unberechtigte Ängste“ den wirtschaftlichen Effekten der EU-Erweiterung. Tenor: Von der EU-Erweiterung sind insgesamt positive Effekte für die dann existierende EU-25 zu erwarten. Befürchtungen, die Erweiterung könnte zu einer Massenzuwanderung nach Deutschland führen, sind nach den vorliegenden Schätzungen, die von einem langfristigen Migrationspotenzial von 2 bis 2,8 Millionen Personen ausgehen, unberechtigt. Der Bericht legt auch dar, dass die Beitrittsländer für den deutschen Außenhandel so wichtig geworden sind wie die USA. Dieser Trend wird sich auf absehbare Zeit infolge sinkender Transaktionskosten des Handels fortsetzen. [www.diw.de/deutsch/presse/index.html](http://www.diw.de/deutsch/presse/index.html)

Zurück zum Inhalt

### Verhaltener Aufschwung im Euro-land

Eine aktuelle Veröffentlichung des Instituts für Weltwirtschaft Kiel widmet sich dem Thema „Verhaltener Aufschwung im Euroland“. Im Frühjahr 2004 befindet sich die Konjunktur im Euroraum auf Erholungskurs. Die Autoren analysieren die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung im Euroland und erläutern Frühindikatoren, die auf eine konjunkturelle Expansion im Laufe dieses Jahres hinweisen. Die Kurzfassung von K.-J. Gern, C. Kamps, C.-P. Meier und J. Scheide ist in [Die Weltwirtschaft](#) (Heft 1/2004, ca. 100 S., 15 Euro. Verlag Springer, Berlin) erschienen. [www.uni-kiel.de/ifw/pub/ww.htm](http://www.uni-kiel.de/ifw/pub/ww.htm)

### Auswirkungen der EU-Erweiterung auf den Mittelstand

Die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai) hat eine Publikation „Die EU-Osterweiterung – Was ändert sich für den deutschen Mittelstand?“ herausgegeben. Die Veröffentlichung informiert Unternehmen über geänderte Rahmenbedingungen sowie jetzt gültige Bestimmungen im Kapital-, Waren- und Dienstleistungsverkehr und zur Arbeitnehmerfreizügigkeit. Bestellung (Bestellnummer 10204, 19,80 Euro zzgl. Porto und Versand): Kundencenter der bfai, PF 10 05 22, 50445 Köln oder per e-Mail: [vertrieb@bfai.de](mailto:vertrieb@bfai.de).

### Handbuch "Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente für Mittel-, Ost- und Südosteuropa"

Einen Überblick über den Förderdschungel bietet das Handbuch "Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente für Mittel-, Ost- und Südosteuropa", das die IHK-Gesellschaft gemeinsam mit dem F.A.Z.-Institut, dem "manager magazin" und der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) herausgibt. Bestellung des praxisorientierten Leitfadens (65 Euro inkl. Versand und MWSt) über die IHK-Gesellschaft ([bauer.sonja@berlin.dihk.de](mailto:bauer.sonja@berlin.dihk.de)).

### Investorenumfrage Estland, Lettland und Litauen

Die Deutsch-Baltische Handelskammer in Estland, Lettland und Litauen hat die „AHK-Investorenumfrage 2004 Estland, Lettland, Litauen – Geschäftssituation und Standortfaktoren im Vergleich“ herausgegeben. Die Broschüre ist bei der Deutsch-Baltischen Handelskammer, Suurtüki 4b, 10133 Tallin, Estland, Elo Saari oder per e-Mail: [elo@ahk-est.ee](mailto:elo@ahk-est.ee) erhältlich.

### Informationen über Geschäftschancen in Bulgarien

Ein neues "Handbuch für Geschäftspraxis und Investitionen" für Bulgarien haben die Bundesagentur für Außenwirtschaft (bfai), die Deutsche Botschaft Sofia und die Deutsch-Bulgarische Auslandshandelskammer herausgegeben. Die Veröffentlichung bietet einen umfassenden Überblick über Wirtschaftsstruktur und Trends in den wichtigsten Branchen und zeigt Möglichkeiten des unternehmerischen Engagements in Bulgarien auf. [www.bfai.de](http://www.bfai.de)

### Studie ASEAN Länder

Aus dem Programm Asia-Invest kofinanziert die EU-Kommission nicht nur Unternehmertreffen, sondern bezahlt auch Studien über die Rahmenbedingungen für EU-Investoren in asiatischen Ländern. Eine solche Studie (200 Seiten) über die ASEAN-Länder (Brunei, Indonesien, Kambodscha, Laos, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Thailand, Vietnam; Stand Dezember 2003) ist jetzt im Internet abrufbar: <http://europa.eu.int/comm/europeaid/projects/asia-in-vest/download2002/aseanguidebook.pdf>

### Investitionsratgeber für Malta und Zypern

Malta und Zypern sind die beiden südlichsten und kleinsten neuen EU-Mitglieder. Über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf den Inseln informiert der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) in einer neuen Broschüre. [http://verlag.dihk.de/shop\\_index.aspx](http://verlag.dihk.de/shop_index.aspx)

### Beschäftigung in Europa

Der zum 15. Mal erschienene EU-Bericht "Beschäftigung in Europa" ermöglicht einen Überblick über alle nationalen Arbeitsmärkte der nunmehr auf 25 Mitgliedstaaten angewachsenen Europäischen Union. Themenschwerpunkte sind Produktivität und Produktivitätszuwachs, Lohnstrukturen und -determinanten, ältere Arbeitskräfte sowie Einwanderung und Beschäftigung. Der Bericht ist im Internet abrufbar unter:

[www.eu-kommission.de/pdf/Dokumente/Beschäftigung%20in%20Europa%202003.pdf](http://www.eu-kommission.de/pdf/Dokumente/Beschäftigung%20in%20Europa%202003.pdf)

### EU-Aktionsplan für Finanzdienstleistungen

Der von der Generaldirektion Binnenmarkt vorgelegte zehnte Fortschrittsbericht zum EU-Aktionsplan für Finanzdienstleistungen (Financial Services Action Plan – FSAP) gibt einen Überblick über die aktuelle Lage auf den Europäischen Finanzmärkten. Ziel des FSAP ist eine Regulierung der europäischen Finanzmärkte.

[http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/en/finances/actionplan/index.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/en/finances/actionplan/index.htm)

### Lizenzvereinbarungen

Die Europäische Kommission hat im Rahmen der ab Mai 2004 in Kraft getretenen Kartellrechtsreform neue Wettbewerbsvorschriften für betriebliche Vereinbarungen zum Technologietransfer angenommen. Grundsätzlich sind Lizenzvereinbarungen nach dem europäischen Wettbewerbsrecht zwar verboten. Für den Technologiebereich hat die Kommission allerdings mit einer Gruppenfreistellungsverordnung und Leitlinien eine Reform der bestehenden Ausnahmen bei der Vergabe von Patent-, Know-how- und Softwarelizenzen vorgeschlagen. Hiermit will sie ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Wettbewerb und Schutz des geistigen Eigentums gewährleisten.

[http://europa.eu.int/comm/competition/antitrust/legislation/entente3\\_en.html#licensing](http://europa.eu.int/comm/competition/antitrust/legislation/entente3_en.html#licensing)

## Europa online

**Neues Gemeinschaftsprogramm zur Förderung von KMU**

Das gegenwärtige „Mehrjahresprogramm (MAP) der Gemeinschaft für Unternehmer und unternehmerische Initiative, insbesondere für die kleinen und mittleren Unternehmen“, läuft Ende 2005 aus. Die EU-Kommission wird dem Ministerrat und dem Europäischen Parlament im Sommer dieses Jahres einen Vorschlag über ein Folgeprogramm unterbreiten. Grundlage hierfür ist ein Konsultationspapier mit dem Titel „Gemeinschaftsprogramm zur Förderung der unternehmerischen Initiative und der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen (2006 – 2010)“, zu dem Interessierte eine Stellungnahme abgeben konnten. Auch das Euro Info Centre der Investitionsbank Schleswig-Holstein hat sich an der Konsultation beteiligt. Das Mehrjahresprogramm für KMU bildet auch die Grundlage für das europaweite Netzwerk der EU-Beratungsstellen (Euro Info Centre Netzwerk).

[http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise\\_policy/spec/documents/pace\\_consultation\\_document\\_de.pdf](http://europa.eu.int/comm/enterprise/enterprise_policy/spec/documents/pace_consultation_document_de.pdf)

**Mitteilung zur Industriepolitik in der erweiterten EU**

Die Mitteilung der Kommission „Den Strukturwandel begleiten: Eine Industriepolitik für die erweiterte Union“ (COM (2004) 274) belegt, das derzeit keine Nachweise für einen allgemeinen Prozess der De-Industrialisierung in der Europäischen Union erkennbar sind. Stattdessen sieht sich die europäische Industrie einem tiefgreifenden Strukturwandel ausgesetzt, der wirtschaftliche Vorteile birgt, aber auch durch politische Instrumente zur Schaffung und Nutzung von Wissen ermutigt werden muss. Angesichts dieser Feststellungen beabsichtigt die Kommission eine Mobilisierung ihrer Industriepolitik zur aktiven Begleitung des Strukturwandels durch Aktionen, die in der o.a. Mitteilung beschrieben werden und abrufbar sind unter:

[http://europa.eu.int/lex/de/com/cnc/de\\_cnc\\_month\\_2004\\_04.html](http://europa.eu.int/lex/de/com/cnc/de_cnc_month_2004_04.html).

**Weißbuch zu Leistungen der Daseinsvorsorge**

Die Europäische Kommission hat in ihrem Weißbuch zur Daseinsvorsorge Schlussfolgerungen aus der öffentlichen Konsultation über ihr Grünbuch vom Mai 2003 präsentiert, zu dem ca. 300 Stellungnahmen eingegangen sind. Sie betont, dass es in erster Linie Sache der nationalen, regionalen und lokalen Gebietskörperschaften sei, Dienstleistungen der Daseinsvorsorge festzulegen, zu organisieren, zu finanzieren und zu kontrollieren. Das Weißbuch enthält Grundsätze zum Themenkomplex „Dienstleistungen der Daseinsvorsorge“, jedoch keine Rahmenrichtlinie.

[http://europa.eu.int/comm/secretariat\\_general/services\\_general\\_interest/index\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/secretariat_general/services_general_interest/index_de.htm)

**Grünbuch Public-Private-Partnership (PPP)**

Die Europäische Kommission hat ein Grünbuch als Grundlage einer Konsultation zu PPP veröffentlicht. Sie will damit klären, ob die EU-Vorschriften für öffentliche Aufträge und Konzessionen geändert werden sollten, um die Entwicklung von PPP zu unterstützen. Interessierte können sich bis zum 30. Juli 2004 mit ihrer Stellungnahme an der Konsultation beteiligen.

[http://europa.eu.int/comm/internal\\_market/publicprocurement/ppp\\_de.htm](http://europa.eu.int/comm/internal_market/publicprocurement/ppp_de.htm)

**Mitteilung zum Anteil erneuerbarer Energien in der EU**

Die Kommission hat eine neue Mitteilung mit dem Titel "Der Anteil erneuerbarer Energien in der EU" angenommen, in der die Fortschritte der EU-15 im Hinblick auf das Erreichen des für 2010 gesetzten Ziels, den Verbrauch von Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf 22% und den Anteil erneuerbarer Energiequellen insgesamt auf 12% zu erhöhen, bewertet werden. Die Kommission schlägt zusätzliche konkrete Maßnahmen auf einzelstaatlicher und auf EU-Ebene vor.

[http://europa.eu.int/comm/energy/res/legislation/doc/country\\_profiles/2004\\_0547\\_sec\\_country\\_profiles\\_en.pdf](http://europa.eu.int/comm/energy/res/legislation/doc/country_profiles/2004_0547_sec_country_profiles_en.pdf)

**Projektdatenbank INTERREG III B Ostsee**

Einen Überblick über bislang zur Förderung ausgewählte Projekte im Rahmen der EU-Gemeinschaftsinitiative INTERREG III B Ostsee bietet eine neue Projektdatenbank. Für derzeit 49 Projekte sind Informationen zu Zielen, Inhalten, Laufzeit und Budget der Projekte sowie Informationen über Projektpartner und Kontaktadressen abrufbar unter <http://www.bsinterreg.net/programme.html>

**Infomodul „The Baltic Market“**

Auf der Website des Bundeswirtschaftsministeriums gibt es ein neues Infomodul "The Baltic Market", das auf eine Initiative des Ostseerates zurückgeht. Hinter dem Modul verbirgt sich ein Netz aus Internetlinks zu Websites, die das Geschäftsumfeld aller elf Ostseerstaaten beleuchten.

<http://www.bmwa.bund.de/Navigations/Aussenwirtschaft-und-Europa/baltic-market.html>

**Statistische Daten zur EU-Erweiterung**

Das statistische Amt der EU (Eurostat) hat eine Zusammenstellung wirtschaftlicher und sozialer Daten zur EU-Erweiterung veröffentlicht, die abgerufen werden kann unter:

<http://europa.eu.int/comm/eurostat/Public/datashop/print-catalogue/DE?catalogue=Eurostat>

**Bertelsmann Transformation Index 2003**

Die neuen EU-Mitgliedsstaaten belegen im weltweiten Vergleich der Bertelsmann-Stiftung Spitzenplätze beim Übergang zur marktwirtschaftlichen Demokratie. So belegt Estland beim Management-Index den ersten Platz, Ungarn den ersten Platz beim politischen und marktwirtschaftlichen Wandel der vergangenen fünf Jahre. Die Ergebnisse des Transformation Index 2003 mit einem Ranking von 116 Transformationsstaaten sind abrufbar unter [www.bertelsmann-transformation-index.de](http://www.bertelsmann-transformation-index.de)

[Zurück zum Inhalt](#)

**Politikfelder der EU im Überblick**

Zu welchen Themen arbeitet die EU und wie weit reichen die Kompetenzen ihrer Organe gegenüber denen der Mitgliedstaaten in einzelnen Politikfeldern? Diesen Fragen widmet europadigital einen Beitrag. Der Anbieter stellt die einzelnen Politikfelder der EU vor und bietet zu jedem Themenfeld Informationen zu Akteuren, Instrumenten, rechtlichen Grundlagen sowie zu Entwicklung und Chronologien.

[www.europadigital.de/dschungelbuch/polfeld/](http://www.europadigital.de/dschungelbuch/polfeld/)

**Außenwirtschaftsportal IXPOS**

Auf fast alle Fragen in Sachen Außenwirtschaft weiß das Portal [www.ixpos.de](http://www.ixpos.de) eine Antwort. Das umfassende Informationstool gibt Auskunft über Länder und Branchen, Veranstaltungen und Termine, Themen und Service sowie natürlich aktuelle Informationen aus allen Märkten der Welt.

**E-BUSINESS [W@TCH](http://www.w@tch.de) – Daten für zehn Wirtschaftssektoren**

Im neuesten europäischen e-Business Bericht "Pocketbook of e-Business Indicators" werden zehn verschiedene Wirtschaftssektoren in 25 europäischen Ländern analysiert. Die Tourismusindustrie ist beispielsweise die Branche mit den höchsten Umsätzen im elektronischen Geschäftsverkehr auf europäischer Ebene. Das Handbuch kann per e-Mail kostenfrei bestellt werden unter [info@ebusiness-watch.org](mailto:info@ebusiness-watch.org) oder zusammen mit weiterem statistischen Datenmaterial abgerufen werden unter:

[www.europa.eu.int/comm/enterprise/ict/policy/watch/index.htm](http://www.europa.eu.int/comm/enterprise/ict/policy/watch/index.htm)

**Europäisches Jugendportal**

Ein neues Web-Portal für Jugendliche aus ganz Europa soll 75 Millionen jungen Menschen in Europa einen problemlosen und schnellen Zugang zu jugendbezogenen Informationen ermöglichen. Es bietet zahlreiche Rubriken wie Studieren, Arbeiten und Austausch in Europa. Daneben gibt es Links zu ausführlichen Informationen auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene.

<http://europa.eu.int/youth/>

**Datenbank für Weiterbildungsanbieter**

Mit einem neuen Angebot möchte das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Nutzung von Aus- und Weiterbildungsangeboten in Deutschland durch internationale Kundschaft forcieren. Die Datenbank steht allen deutschen Bildungsanbietern offen. Diese können sich und ihr Aus- und Weiterbildungsangebot über ein Online-Formular registrieren lassen und somit weltweit bewerben. Die Datenbank „iMOVE" ist abrufbar unter: [www.imove-germany.org](http://www.imove-germany.org).

**Handbuch EU-Kulturförderung**

Das Handbuch „Europa fördert Kultur“, ein umfangreiches Nachschlagewerk zu den Förderungsmöglichkeiten von Kulturprojekten aus den Programmen der Europäischen Union, ist jetzt auch online verfügbar. Die Internetversion des bereits vergriffenen Buches bietet einen übersichtlichen Zugriff auf ca. 80 EU-Programme, Aktionen und Initiativen. Neben Förderinformationen werden Hintergrunddokumente und Ansprechpartner geboten.

[www.europa-foerdert-kultur.info](http://www.europa-foerdert-kultur.info)

**Beihilfeanzeiger 2002**

Die Europäische Kommission hat Ende April die aktuelle Ausgabe des halbjährlich erscheinenden EU-Beihilfeanzeigers vorgestellt. Das Gesamtvolumen der von den 15 „alten“ Mitgliedstaaten im Berichtsjahr 2002 gewährten Beihilfen beträgt 49 Mrd. Euro. Deutschland liegt mit 13 Mrd. Euro an der Spitze der gewährten staatlichen Beihilfen (z.B. für die Stärkung des wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts, Förderung von Umweltschutz sowie Forschung und Entwicklung aber auch Rettungs- und Umstrukturierungsbeihilfen). An zweiter und dritter Stelle folgen Frankreich (10 Mrd. Euro) und Italien (6 Mrd. Euro).

[http://europa.eu.int/comm/competition/state\\_aid/scoreboard/index\\_de.html](http://europa.eu.int/comm/competition/state_aid/scoreboard/index_de.html)

**Impressum****Herausgeber:****Investitionsbank Schleswig-Holstein  
EU-Förderung / Euro Info Centre**

Fleethörn 29-31  
24103 Kiel  
Susann Henning  
Tel.: (0431) 9905-3499  
Fax: (0431) 9905-3207  
e-Mail: [susann.henning@ib-sh.de](mailto:susann.henning@ib-sh.de)  
[www.ib-sh.de](http://www.ib-sh.de)  
[www.ib-sh.de/eic](http://www.ib-sh.de/eic)

**Die Ministerpräsidentin / Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein**

Abt. für Europa- und Ostseeangelegenheiten  
Düsternbrooker Weg 64  
24105 Kiel  
Stefan Möller  
Tel.: (0431) 988-2131  
Fax: (0431) 988-2115  
e-Mail: [stefan.moeller@stk.landsh.de](mailto:stefan.moeller@stk.landsh.de)  
[www.landesregierung.schleswig-holstein.de](http://www.landesregierung.schleswig-holstein.de)

**Redaktionelle Hinweise:**

Der Eurobrief erscheint vierteljährlich jeweils im März, Juni, September und Dezember eines Jahres und wird unentgeltlich abgegeben. Interessenten, die den Eurobrief regelmäßig beziehen möchten, wenden sich bitte an das Euro Info Centre der Investitionsbank Schleswig-Holstein.

Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen die Herausgeber keine Gewähr für Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen. Dies gilt auch für den Inhalt der Internet-Seiten derjenigen Teledienste-Anbieter, zu denen Sie über einen Hyperlink gelangen.